Kl. B.

Prättigauer Zeitung und Herrschäftler

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: Vierteljährlich Fr. 2.20, halbjährlich Fr. 4.—, jährlich Fr. 8.—. Für das Ausland Fr. 13.— bei wöchentlicher Zustellung. — Postabonnements haben jeweils 20 Cts. Postgebühr zu bezahlen.

Insertionspreis:
Für den Kanton Graubünden: Für den Raum einer einspaltigen Petitzeile 18 Cts.; für die übrige Schweiz 25 Cts. Reklamen kosten für die ganze Schweiz 80 Cts. p. Zeile (Ausland Fr. 1.-). Bei größ. Aufträgen tritt Preisermäßigung ein.

Publikationsmittel der Gemeinden des Prättigau, der Herrschaft und V Dörfer, der Landschaft Davos, der Talschaften Schanfigg und Churwalden.
Amtsblatt für die Gemeinden Klosters-Serneus, Küblis, Luzein, Furna, Schiers, Grüsch, Seewis, Valzeina und Jenins.

Inseraten-Annahme:
für den Kanton durch die Expedition; für die übrige Schweiz und das Ausland: **Orell Füßli-Annoncen,** Chur, Poststr. und Filialen Zürich, Aarau, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel ꝛc.

Schiers, Freitag, den 24. September 1920. | Erscheint zweimal wöchentlich (Dienstag und Freitag) Redaktion: M. Thöny und H. Brunner Verlag: Walt, Fopp & Thöny, Schiers | **Zwanzigster Jahrgang — Nr. 77**

Das Prättigauer Kraftwerk

Bis anhin wurden die Arbeiten in Regie

dann über Pany nach Küblis. Hier spürt man

Stimme vorgeschlagen, der Antrag blieb jedoch

wissen.

Aus der Residenz.

(Korr.) Der sinflutartige Regen der letzten Tage — die Berge blieben ohne Schnee — hat eine große Hochwassergefahr hervorgerufen. In stillem Alarm wurde ein Piket der Feuerwehr schon in der Dienstagnacht wegen des Austretens der Plankis-Rüfe aufgeboten. Am Donnerstag, morgens 10 Uhr, machte die noch selten so hoch angeschwollene Plessur ein größeres Abwehraufgebot nötig, da sie gegen die Rheinmündung zu die unbewuhrten Ufer gefährdete. Um halb 1 Uhr mittags erscholl großer Alarm mittelst Glocken und Feuerhörnern. Die Mannschaft konnte jedoch zum größten Teile wieder entlassen werden, da die Gefahr in Hauptsachen gebannt war und das Wetter aufheiterte. Natürlich war viel Volk auf den Beinen, das sich auch Schauermärchen zu erzählen wußte, so

vom Wegspülen der Brücken bei Haldenstein und Felsberg, was sich indessen nicht erwahrte.

Die Leiche des vermißten Fräulein, das man auf einer Tour über die Ochsenalp verunglückt glaubte und seit letzten Freitag durch Rettungskolonnen gesucht wurde, ist nun aufgefunden worden unter dem Aroser Weißhorngipfel. Es scheint weniger dem Nebel als den ungenagelten Schuhen zum Opfer gefallen zu sein.

bei solchem Vorgehen sehr gefährdet; denn erstens würde die vorhandene Hefe stark verdünnt und zweitens müßte der im alten Most vorhandene Alkohol hemmend auf die Gärung einwirken. Soll alter und neuer Most miteinander gemischt werden, was sehr wohl geschehen kann, wenn beide gesund sind und Eigenschaften aufweisen, die zueinander passen, so soll die Mischung erst stattfinden, nachdem der neue Most vergoren hat.

Zur Abstimmung. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Herr Regierungsrat Michel nächsten Samstag in Küblis und am Sonntag in Klosters und Schiers über die Lehrerbesoldungsvorlage sprechen wird (siehe Inserate). Es ist zu erwarten, daß die Versammlungen überall recht zahlreich besucht werden.

Davos. (Korr.) Die heftigen Regengüsse der vergangenen Tage bewirkten ein starkes Anschwellen der Bergbäche. Einzelne derselben drohten über das Ufer zu treten. Kleine Abteilungen Feuerwehr und Zivilisten mußten aufgeboten werden, um weitere Gefahr abzuwenden. Am ärgsten gebärdete sich der Suzibach in Frauenkirch in der Nacht vom 22. auf 23. September. Er trat vor seiner Einmündung ins Landwasser aus dem Bette heraus, beschädigte Bahndamm und Landstraße und floß dem Geleise entlang talabwärts. — An andern Orten fanden kleinere Erdrutsche statt.

Droben an den Abhängen des kleinen Schiahorns wird eifrig an den Lawinenverbauungsarbeiten geschafft. Die erstellten Mauern nehmen sich, vom Tale aus gesehen, wie Festungswerke aus. Es sind tatsächlich auch solche; nur sind sie für einen Feind berechnet, der im Innern des Landes sitzt und daselbst seine verheerende Tätigkeit entfaltet. Für dieses Jahr kann nur ein kleiner Teil der vorgesehenen Anlagen ausgeführt werden. Das ganze Projekt weist einen Kostenvoranschlag von etlichen Millionen auf. Der alte Davoser anerkennt wohl die Notwendigkeit, im Interesse des guten Rufs des Kurortes und zur allgemeinen Beruhigung, die wünschenswerten Arbeiten ausführen zu lassen, glaubt aber nicht recht, daß der Mensch in jenen Höhen dem weißen Feinde von oben für immer den Weg ins Kulturland zu versperren imstande ist.

Klosters. (Eing.) Nach kurzem Unterbruch nimmt der Kino Klosters seine beliebten Vorführungen am kommenden Sonntag wieder auf. Es sei hier besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem nun erfolgten Schluß der Sommersaison wieder mehr unserem ländlichen Charakter angepaßte Filmwerke, die dem Besten auf dem Filmmarkte entnommen sind, zur Aufführung gelangen. Auch sei erwähnt, daß der Beginn der Vorführungen nun um eine halbe Stunde vorgerückt ist und demnach punkt 8 Uhr abends begonnen wird. Es liegt im Interesse der verehrten Besucher, sich rechtzeitig einzufinden.

Im übrigen ist es interessant zu erfahren, daß der kurze Unterbruch der Aufführungen hier allseitig als eine Lücke im gesellschaftlichen Leben empfunden wurde und der Wiederbeginn allgemein sehr begrüßt wird.

Betriebsstörung. Am Donnerstag früh hat im sog. Mühletobel zwischen Saas und Mezzaselva eine Rüfe mehrere Masten der Fernleitung des Klosterser Kraftwerkes weggerissen. Den ganzen Tag war man ohne Strom, nach 8 Uhr abends endlich gabs Licht, aber nur für etwa anderthalb Stunden. Erst am Freitagnachmittag stand für die Motoren wieder Kraft zur Verfügung. So mußte die Ausgabe unseres Blattes eine unliebsame Verspätung erfahren. Die Instandstellung der Leitung sei äußerst schwierig gewesen, da der tobende Bach andauernd gewaltige Schuttmassen in die Landquart wälzte und ein Einsetzen der Masten fast unmöglich war. Zudem hatte die hochgehende Landquart die kleinern Brücken zwischen Serneus und Küblis weggerissen.

Ausland.

Kleine Auslandschau.

Das ganze wolhynische Festungsdreieck ist wieder im Besitze der Polen, die auch in Ostgalizien und nördlich Brest-Litowsk neuen Raum gewannen. Am Njemen wurden frische bolschewistische Streitkräfte festgestellt.

In England sind die Verhandlungen im Bergarbeiterkonflikt erfolglos geblieben, da das Exekutivkomitee das von der Regierung vorgeschlagene Schiedsgericht betreffend die Lohnerhöhungen ablehnt. Die Entscheidung liegt jetzt bei der Delegiertenkonferenz der Bergleute. Die Situation ist sehr ernst. Die Eisenbahner und Transportarbeiter erklären sich mit den Bergarbeitern solidarisch.

In Italien schien der Friede wieder hergestellt zu sein, nachdem Giolitti zugunsten der Arbeiter interveniert hatte. Nun aber sind die Extremisten nur mit der Einsetzung von Betriebsräten nicht zufrieden, sie widersetzen sich der Räumung der Fabriken und lassen sogar weitere Etablissemente von der Arbeiterschaft besetzen. Man sti gespannt, wie Giolitti dieser Herausforderung begegnen wird. In Rom be-